

**Anfrage Marie-Thérèse Weber-Gobet**3078.07  
DAEC**Kostenüberschreitung Umfahrungsstrasse  
Bulle – La Tour-de-Trême H 189**

---

Alle Bezirke und 67,5 Prozent der Stimmenden haben im Juni 2001 Ja gesagt zur Umfahrungsstrasse Bulle-La Tour-de-Trême H 189. Damals wurden die Kosten dieses Projektes auf 215 Mio. Franken beziffert, wovon 63 Mio. zu Lasten des Kantons.

Im September 2002 hat das Bundesamt für Strassen (Astra) vom Freiburger Tiefbauamt Studien zur Optimierung der Sicherheit bei der Umfahrungsstrasse Bulle-La Tour-de-Trême verlangt. Diese Zusatzstudien hatten zur Verzögerung des Baubeginns auf dem Gebiet der Gemeinde Bulle geführt, während auf Boden von La Tour-de-Trême bereits seit einem Jahr gearbeitet wurde. Die vom kantonalen Tiefbauamt unterbreitete Lösung zur Verbesserung der Sicherheit in den Tunnels der H 189 wurde im Jahr 2004 vom Bundesamt für Strassen (Astra) gutgeheissen; sie hatte eine zusätzliche öffentliche Auflage im Herbst 2004 zur Folge.

Der damalige Baudirektor und jetzige Finanzdirektor, Staatsrat Claude Lässer, hatte die Öffentlichkeit an einer Medienorientierung (07.04. 2004) dahingehend informiert, dass das neue Auflageverfahren keine weiteren Behinderungen verursache. Auch das Gesamtbudget entspreche den ursprünglichen Berechnungen, da der Anteil der unterirdisch verlaufenden Abschnitte nur geringfügig von den ursprünglichen Plänen abweiche.

Nachdem ich die Begründungen zur massiven Kostenüberschreitung (+ 44,3 Mio. Franken) beim Bau der Umfahrungsstrasse H 189 zur Kenntnis genommen habe (Communiqué der Raumplanungs-, Umwelt und Baudirektion vom 26.09. 2007) und der Kantonsingenieur mit sofortiger Wirkung zurückgetreten ist, stellen sich mir doch einige Fragen, die ich gerne vom Staatsrat beantwortet haben möchte:

1. Eine Begründung für die Kostenüberschreitung sind die 2002 vom Bund verlangten Änderungen am Sicherheitskonzept (+ 20 Millionen Franken). Wie kam der damalige Direktor der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion, Staatsrat Claude Lässer, im Jahr 2004 dazu davon auszugehen, dass diese Sicherheitsauflagen keine Zusatzkosten verursachen würden und das auch so zu kommunizieren?
2. Das Projekt Umfahrungsstrasse von Bulle ist ein langfristiges Projekt. Welche Staatsräte trugen als Vorsteher der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion bis heute die Hauptverantwortung für dieses Projekt und wie lange jeweils?
3. Zurzeit ist noch nicht bekannt, welchen Anteil der Mehrkosten beim Projekt H 189 der Bund übernehmen wird. Falls gar keine Kostenbeteiligung kommt

oder der Schlüssel bei Kostenüberschreitungen nicht derselbe ist wie für die Subventionierung der ursprünglich eingegebenen Projektkosten (69%), wie gedenkt der Staatsrat diese Mehrauslagen zu kompensieren?

4. In einem Interview mit der Zeitung "La Gruyère" (18.09. 2007) hat der heutige Direktor der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion, Staatsrat Georges Godel, folgende Aussage gemacht: „Mais nos structures cantonales ne sont peut-être pas adaptées pour gérer des projet d'une telle importance.“ Wir haben ein weiteres grosses Projekt vor der Realisierung, die Poyaabrücke. Wie gedenkt der Staatsrat nun vorzugehen, damit der Kanton Freiburg beim Poya-Projekt nicht in einigen Jahren vor dem gleichen Debakel steht wie gegenwärtig im Zusammenhang mit dem Projekt H 189?

(Gez.) Marie-Thérèse Weber-Gobet, Grossrätin

5. Oktober 2007